

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 7

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

800 mm nach der Hardturmstrasse der andere mit 600 mm nach der Badenerstrasse führt.

Der Weiterbau der Leitungen stockt momentan infolge der Anstände mit Altstetten.

Das Einbringen der Kohlen in die Magazine und Retorten geschah bis vor wenigen Jahren mittels Handbetriebes. Heute bestrebt man sich mit Erfolg, hiefür den Maschinenbetrieb einzuführen. Drei Hunt'sche Elevatoren und drei damit in Verbindung stehende automatische Bahnen dienen dazu, die Kohlen von den Waggons in die Kohlenmagazine zu fördern. Jeder Elevator bzw. jede Bahn hat eine Leistungsfähigkeit von 30 t per Stunde. Von den Kohlenmagazinen, welche doppelt geneigte Böden haben, werden die Kohlen durch sog. Schüttelrinnen und Becherwerke, ins Ofenhaus befördert.

Die Retortenöfen erhalten unter 33° geneigte Retorten, wodurch das Laden und Entladen derselben sehr leicht zu bewerkstelligen ist. Im neuen Gaswerke sollen für den ersten Ausbau 16 solcher Oeven zu neun Retorten erstellt werden.

Als Kokshalle dient die ehemalige Maschinenhalle der Genfer Landesausstellung, welche für die Koksauzbereitung, Schlackensteinfabrikation, Chamottemüllerei etc. und Magazinierung aller Materialien reichlich Raum bietet.

Durch diese erwähnten maschinellen Einrichtungen für Kohle und Koks ist man vom Arbeiterpersonal beinahe unabhängig. Für den neuen Betrieb werden weniger, dafür aber intelligenter Arbeiter nötig sein.

Eine Dampfzentrale wird Licht und Kraft erzeugen, und es werden hiefür die geringen, nicht gut verkäuflichen Koksabfälle Verwendung finden. Der Betrieb dieser Dampfzentrale stellt sich infolgedessen verhältnismässig billig, ungefähr die Hälfte des Betriebes mit Gasmotoren. Mit Rücksicht auf Feuergefahr wird für die ganze Anlage die elektrische Beleuchtung mittels Bogen- und Glühlampen eingerichtet. Für die Arbeiter wird eine moderne Badeeinrichtung mit Brause- und Wannen-Bädern, sowie eine Küche mit Speisesaal erstellt.

Die drei projektierten Gasbehälter sind zweifach teleskopierte, haben eisernes Bassin, je 25 000 m³ Fassungsraum. Es ist eine doppelte Wasserversorgung vorgesehen, da das vorhandene Grundwasser nicht geniessbar ist. Einerseits liefert Schlieren eine Druckleitung für das Trinkwasser und die Hydranten, anderseits liefert ein Pumpschacht mit Reservoirturm 4300 Minutenliter Brauchwasser. Im Reservoirturm sind ferner eine Turmuhr, und die Reservoirs für Theer und Ammoniak etc. untergebracht.

Die Fundamente der Hauptmauern sind als Beton-Erdbogen erstellt, wobei eine Maximalbelastung des Kiesuntergrundes von 4,2 kg pro cm² und des Lehmes von 1,5 kg pro cm² angenommen wurde.

Die Diskussion eröffnet Herr Ingenieur Peter unter bester Ver dankung des Vortrages. Herr Ingenieur P. Lincke frägt an, ob der Gaspreis mit Eröffnung der neuen Anlage billiger werde, mit Hinweis auf Winterthur. Ingenieur Weiss stellt eine Reduktion des Preises in Aussicht, allerdings können die Preise Winterthurs nicht ohne weiteres gewährt werden; in letzterer Stadt werden die Gasinstallationen durch das Gas-

werk gratis besorgt. Ingenieur Peter erklärt es als ein Glück, dass der Gaspreis nicht so niedrig ist, da man momentan einen grösseren Konsum nicht bewältigen könnte, und es ist sehr anerkennenswert, dass der Betrieb bei den jetzigen Einrichtungen ohne Störung aufrecht erhalten werden konnte. Oberst E. Locher wünscht zu wissen, ob die Differenz der Kohlen- Transportkosten wirklich eine Verlegung der Fabrik nach Schlieren rechtfertige, was die Herren Ingenieur Weiss und Peter bejahen. Außerdem entschieden für Schlieren auch die Umstände, dass der Platz im Hardthüli zu klein, für Erweiterung ungeeignet und zu wertvoll ist. Rechnet man noch den billigeren Betrieb in Schlieren, so muss zugegeben werden, dass die lange Rohrleitung nach der Stadt aufgewogen wird. Direktor Mezger erklärt, dass die Nordostbahn triftige Gründe hatte, den Geleiseanschluss in Altstetten zu verweigern, weil er eben undurchführbar sei.

Ingenieur P. Lincke findet, wir sollten angesichts der Unannehmlichkeiten, welche die Gasfabriken mit sich bringen, uns freuen, dass dieselben nach Schlieren verlegt werden sind, wo die Ammoniak-Gerüche und Rauchbelästigung in der wenig bevölkerten Gegend nicht so sehr in Betracht kommen. Herr Professor Stodola bezeichnet den automatischen Bahnbetrieb für die Einbringung der Kohlen, wie er in der neuen Gasfabrik ausgeführt werden soll, als einen sehr vollkommenen. Ingenieur Weiss berichtet noch, dass der Druckverlust in der Stadtleitung infolge der Steigung Null sei. Ingenieur Walther hofft, dass der Gaspreis mit der Eröffnung der neuen Anstalt sich billiger stellen werde, namentlich mit Rücksicht auf den Motoren-Betrieb der Kleingewerbe. Architekt Ziegler wünscht Auskunft über den Stand der Dinge hinsichtlich der Anstände mit der Gemeinde Altstetten. Ingenieur Weiss konstatiert, dass infolge des Verhaltens der Gemeinde und einzelner Grundeigentümer in Altstetten der Bau der Stadtleitung wesentlich verzögert worden sei, immerhin hofft er, dass in nächster Zeit die Arbeiten wieder aufgenommen werden können.

Herr Professor Escher wirft einen Rückblick auf die bei uns früher üblichen Beleuchtungsmittel und speziell auf die ersten Stadien der Gasfabrikation in Zürich.

Damit ist die Diskussion beendet, und der Vorsitzende schliesst die Sitzung um 10½ Uhr unter Verdankung der Teilnahme an derselben.

A. W.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**

Stellenvermittlung.

Gesucht ein jüngerer Elektrotechniker mit etwas Praxis als Ingenieur-Assistent nach Zürich. (1126)

Gesucht ein Ingenieur (Elsässer) für Strassenbau. (1127)

Gesucht ein Ingenieur für ein städt. Bauwesen der Schweiz. (1128)

Gesucht ein Ing.-Konstrukteur mit Praxis im Dampfmaschinenbau für das Zeichnungsbüro einer Maschinenfabrik. (1129)

Gesucht ein Ingenieur mit mehrjähriger Praxis auf ein Ingenieurbüro. (1130)

Gesucht ein Techniker für Uebernahme eines Agenturgeschäfts. (1131)

Auskunft erteilt *Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.*

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
15. Febr.	Kantonsingenieur	Glarus	Herstellung einer Schalenbaute zur Korrektion des Rötibaches bei Mühlehorn-Murg; Kostenvoranschlag etwa 30 000 Fr.
15. »	Verwalter Studhalter	Horw (Luzern)	Bau einer Strasse von der Bahnhofstation Horw bis durch die Liegenschaft Obergrüssigen in einer Länge von 1880 m.
19. »	Hochbauamt I	Zürich, Stadthaus II	Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten für das Leichenhaus im Friedhof Sihlfeld in Zürich.
19. »	Hochbaubureau	Basel	Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten für den Neubau der Kapelle und des Leichenhauses im Gottesacker Riehen in Basel.
19. »	Jos. Ramsperger	Günterhausen (Thurg.)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Güntershausen.
20. »	Architekt Metzger	Zürich V, Klausstrasse 48	Maurer-, Steinmetz-, Kalkstein-, Eisen-, Zimmer-, Dachdecker- und Spanglerarbeiten zum Schulhausneubau in Seebach.
20. »	Fritz Künsch, Gutsbesitzer	Niedergrasswyl (Bern)	Erd- und Maurerarbeiten, sowie die Grienfuhren zum Strassenbau Grasswyl-Seeberg.
20. »	Paul Hafer	Burg	Anlage eines Reservoirs von 200 m³ Inhalt, Grabarbeit von etwa 3100 lfd. m, Liefern und Legen der eisernen Röhren verschiedener Dimensionen einschl. Hydranten und Schieber für die Wasserversorgung Burg-Hard.
21. »	Tiefbauamt	Zürich, Flössergasse Nr. 15	Maurer-, Steinhauer- und Chaussierungsarbeiten, sowie die Lieferung und Erstellung der Eisenkonstruktion (fliegende Trottoirs) für die Verbreiterung der Selnaubrücke in Zürich.
22. »	Bureau d. Gemeindeingenieurs	Altstetten (Zürich)	Erd-, Chaussierungs- und Entwässerungsarbeiten für den Bau der Güterstrasse von der Bahnhofstrasse bis zum Kappeligraben (511 m lang, 16 m breit) und die Zufahrt zur Station von der Güterstrasse bis zum Bahnhof (70 m lang, 14 m breit) in Altstetten.
23. »	U. J. Marti, Ammann	Etziken (Solothurn)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Brunnenleitung in Etziken.
26. »	Grossrat Walther	Sinneringen (Bern)	Korrektion des Stämpbachs in den Gemeinden Vechigen und Stettlen.
1. März	Tierarzt Streit	Zimmerwald (Bern)	Bau eines Schulhauses in Wald.